Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

222 (12.8.1822)

Visual Library

Beilage zu Nr. 222

der

Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abends wurden der Augustin Rastätter'schen Wittwe von Beyertheim, mittelst Einbruchs, folgende Gegenstände entwendet:

1) 22 fl. 6kr. in 24 kr. Stücken und kleinern Münzsorten;
2) ein Kronenthaler;
3) 4 1/2 Ellen flächsene weisse Leinwand;
4) ein schwarzseidenes Halstuch;
5) ein desgleichen mit weissen und rothen Streifen;
6) ein desgleichen mit rothen Streifen;
7) ein seidenes Halstuch mit gelben und weissen Blumen;
8) ein rothes baumwollenes Halstuch mit weissen Blumen;
9) ein weißes Halstuch von gleichem Zeuge;
10) ein neues schwarzgetragenes Mannshemd, ohne Zeichen;
11) ein schon gebrauchtes und zwei neue roth und blau gestreifte Saktücher.

Wir bringen diesen Diebstahl mit der Bitte an sämmtliche Behörden zur öffentlichen Kenntniß, sowohl auf die gestohlenen Gegenstände, als auf den Thäter gehörig fahnden zu lassen, und die sich etwa zeigende Spur so schleunig als möglich anher mitzutheilen.

Karlsruhe, den 3. Aug. 1822.

Großherzogliches Landamt.
B. V. d. OB.
v. Vogel.

Karlsruhe. [Säbelkoppel-Lieferung betreffend.] Da eine Parthie Säbelkoppeln von schwarzem Zeugleder angefertigt, und die Anfertigung derselben an den Wenigstnehmenden begeben werden soll, so werden die Liebhaber hierzu aufgefordert, die Preise, in welchen sie die Koppeln liefern wollen, schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse mit der Bemerkung „Koppellieferung betreffend" bis zum 15. d. M. anher einzusenden. Die Proben und Lieferungsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Karlsruhe, den 2. August 1822.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betr.] Die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Stadtbeleuchtung wird bis Freitag, den 30. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, für das nächste Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben. Die Steigerungsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizeibureau einzufinden, und dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 6. August 1822.

Großherzogliche Polizeidirektion.
Frhr. v. Sensburg.

Triberg. [Wirthshaus-, Baumwollenspinn- und Weberei-, auch Gärten- und Matten-Versteigerung.] Montag, den 19. Aug., wird auf bezirksamtliche Verfügung aus der Karl Beckmannischen Gantmasse dahier im Wirthshaus zur Krone Nachmittags verkauft werden:

A. Das Kasernenwirthshaus sammt Kaufladen zur goldenen Krone dahier an der Hauptstraße liegend, enthaltend:
   a) in drei Stokwerken { 10 heizbare Zimmer; 5 unheizbare do.
   b) einen durchs ganze Haus gehenden gewölbten Keller;
   c) einen feuerfesten Kaufladen sammt Komptoir, beide Theile mit eisernen Thüren und Läden versehen;
   d) Stallung zu 6 Pferden, 3 Kühen und 6 Schweinen;
   e) zwei große Heubühnen.

B. Die ganz neu erbaute dreistöckige, mit 90 sieben Schuh hohen Kreuzstöcken versehene Fabrik, eingerichtet zur Baumwollenspinn- und Weberei, wovon der erste Stok massiv von Stein gebaut ist, enthält:
   a) einen durchs ganze Haus gewölbten Keller mit einem Brunnen, dann in drei Sälen;
   b) Einrichtung zur Baumwollkartatscherei, zur Messerschmiederei, Löffelschmiederei, Geschwindbleicherei, auch Drexlerei;
   c) Einrichtung zum Baumwollspinnen mit drei Maschinen zu 582 Spindeln, sammt Zugehörden;
   d) Einrichtung zur Baumwollenweberei durch 10 Webersstühle mit doppeltem Geschirr versehen, sämmtlich heizbar durch Eisenrohr;
   e) 13 unheizbare Zimmer zu Unterbringung des Fabrikpersonals.

C. Eine Hofstadt an der Fabrik, worauf bereits der Grund zu einer Färberei gelegt ist.

D.	4	Vierling	50	Ruthen Ackerfeld.
E.	2	„	10	„ Mattfeld.
F.	—	„	19	„ do.
G.	—	„	5	„ Garten.
H.	—	„	124	„ Ackerfeld.

Sämmtliche Gegenstände können täglich eingesehen, und die Kaufbedingungen bei unterzogener Stelle vernommen werden.

Triberg, den 20. Jun. 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Betti.

St. Blasien. [Domainen-Verkauf und Verpachtung.] Nach hoher Anordnung des Großherzogl. hochlöblichen Dreisamkreisdirektorii, sollen nachstehende Domanial-Objekte theils dem Verkaufe, theils der Verpachtung, im Wege öffentlicher Steigerung, ausgesezt werden, als:

a) Dem Verkaufe zum Eigenthum, der zwischen St. Blasien und der Kutterau gelegene Neuscheuerhof, bestehend in einem Hofgebäude und einem Wasch-

hause, nebst 27 Jauchert 1 Viertel 61 Ruthen Garten Matten und Ackerland, am Mitwoch, den 11. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe selbsten.

b) Der Verpachtung auf zwölf Jahre, der eine Stunde von St. Blasien entfernt gelegene Glashof, enthaltend 60 Jauchert Acker- und Mattfeld, einen verhältnißmäßigen Waldgang und ein solid gebautes Wohn- und Oekonomiegebäude mit einem Waschhaus, am Freitag, den 13. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, im Wohngebäude des Glashofes.

Die Kauf- und Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Bedingungen bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können.

St. Blasien, den 2. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Willmann.

Dorf Kehl. [Wirthshaus-Verkauf.] Pflugwirth Jakob Goppert dahier ist gesonnen, seine mitten im Orte liegende Behausung, sammt Plaz und Garten, worauf die ewige Wirhschaftsgerechtigkeit zum Pflug haftet, mit oder ohne leztere Gerechtigkeit, binnen 6 Wochen aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist 50′ lang und 38′ breit, hat im untern Stok, nebst einer geräumigen Wirthsstube noch 3 Zimmer, eine helle, geräumige, mit steinern Platten belegte Küche. Der obere Stok enthält, nebst einem Tanzsaal von ziemlicher Größe, 6 Zimmer, und über diesem eine große gut belegte Bühne mit Verschlägen. Im Hof befindet sich ein gutgebauter Schöpfbrunnen mit 2 Röhren, wovon eine in die Küche gerichtet ist. Das Haus enthält ferner zwei Keller, wovon der eine 33 Schuh lang, 22 breit und 7 Schuh hoch ist. Im untern Stok sind 2, und im obern ein heißbares Zimmer. Die Kaufliebhaber wollen sich nun binnen obgenannter Frist bei dem Eigenthümer melden, und haben sich Auswärtige über ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Dorf Kehl, den 30. Jul. 1822.

Vogt Jakob Lieber.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 23. des laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle 300 Malter Dinkel, in schiklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert.

Durlach, den 10. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Die bei mehreren evangel. Kirchenrezepturen, namentlich dem Stift Sinsheim, der Pflege Schönau in Heidelberg und der Kollektur Mannheim, noch vom Jahr 1821 übrigen Fruchtvorräthe werden am

27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in dahiesigem Gasthaus zum goldnen Hecht, ohne Vorbehalt der Ratifikation, versteigert, und die Proben davon auf hiesigem Markt und bei der Versteigerung zur Besichtigung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 30. Jul. 1822.

In fidem.
Wanner.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Von den Fruchtvorräthen vorderer Jahre werden Dienstags, den 20. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf den Marstallspeichern dahier,

200 Malter Spelz und
100 Malter Haber

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 5. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Breitenstein.

Heidelberg. [Weinfässer-Versteigerung.] Den 21. d., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Heidelberger Schlosse nachstehende gut gefertigte, in Eisen gebundene neue Weinfässer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

Stük.		Fuder.	Ohm.	
3	von	5	—	rund;
2	"	4	—	do.
5	"	2	—	do.
6	"	1	5	do.
7	"	1	—	do.
6	"	1	1	oval;
2	"	—	6	do.

2 Stükfässer;

mehrere kleine Fäßer von 6 bis 1 Ohm, durchaus Heidelberger Maas; ferner mehrere 15schuhige alte Faßdauben.

Sämmtliche Fässer sind zweimal gebrüht, gewässert, und können täglich eingesehen werden.

Heidelberg, den 8. Aug. 1822.

Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] Zufolge hoher Verfügung des Großherzogl. Murg- und Pfinzkreisdirektoriums vom 31. v. M., Nr. 13,926, werden Mitwoch, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, aus der hiesigen herrschaftlichen Kellerei, zunächst des Großherzoglichen Residenzschlosses dahier, 8 Stük gute in Eisen gebundene Fässer öffentlich versteigert. Diese Fäßer sind von folgendem Gehalt: 1) 4 Stük, jedes 7 Fuder 5 Ohm, 2) die übrigen 4, jedes von 8 Fuder 2 bis 5 Ohm, und ist ein jedes dieses 8 Fässer mit 12 eisernen Reifen versehen; zu welcher Steigerungsverhandlung die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 7. August 1822.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Sold.

Lahr. [Aufforderung.] Auf besonderes Ansuchen der Erben des zu Dautenstein, bei Seelbach, kürzlich verstorbenen Herrn geheimen Raths v. Schmidt werden dessen sämmtliche Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche am

16. und 17. August d. J.

in Dautenstein vor der unterzeichneten Kommission um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als sonst die vorliegende Erbschaft, ohne Rükksicht auf sie, an die gesezlichen Erben ausgefolgt werden würde.

Lahr, den 20. Jul. 1822.

Die Indenturs-Kommission.

Bühl. [Aufforderung.] Der hiesige Frühmesser, Jakob Mathieu, ist den 29. März d. J. mit Zurüklassung eines Testaments gestorben. Dessen allenfällige nicht bekannte Notherben werden nunmehr aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft um so gewisser bei dem hiesigen Amte geltend zu machen, als sonst die Verlassenschaft ohne weiters an die testamentarischen Erben würde ausgefolgt werden.

Bühl, den 30. Juli 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Berrolla.

Oberkirch. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den im hiesigen Kapuzinerkloster verstorbenen Pater Quardian, Zeno Unterfinger, irgend eine Zahlung oder Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, bis den

26. August d. J.

solche auf der Amtsrevisoratskanzlei dahier richtig zu stellen, indem nach fruchtlos abgelaufener Zeit dessen hinterlassenes Vermögen an die Würtembergischen Anverwandten ausgefolgt werden wird.

Oberkirch, den 24. Jul. 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Tischbein.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des hiesigen Bürgers und Bierbrauers, Karl Prinz, ist der Gantprozeß erkannt, und zur Passivschuldenliquidation Termin auf

Montag, den 26. August d. J.,

Vor- und Nachmittags anberaumt worden. Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche etwas an die Prinzische Masse zu fordern haben, sich an gedachtem Tage bei der Kommission, im Gasthaus zum König von Preussen einfinden, Beweisurkunden vorlegen, und ein allenfallsiges Vorzugsrecht an- und ausführen sollen, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 26. Jul. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.

Rastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Leonhard Nold, Bürger und Gutfuhrmann von Oettigheim, haben wir Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Passivschuldenliquidation auf

Montag, den 19. August d. J.,

anberaumt, an welchem Tage alle diejenigen, welche etwas an obigen Leonhard Nold zu fordern haben, ihre Forderungen auf dem Rathhause in Oettigheim vor dem Theilungskommissär, unter Vorlage der Beweisurkunden, eingeben, und gehörig liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses.

Rastatt, den 30. Jul. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Stühlingen. [Schulden-Liquidation und Vorladung.] Da der von Haus entwichene Bürger und Seilermeister, Anton Angst, von Obereggingen, ohngeachtet der öffentlichen Vorladung seinen Aufenthalt nicht angezeigt, und seine Schulden das Vermögen bedeutend übersteigen, so wird gegen den Angst die Gant erkannt, und sämmtliche Gläubiger zu Liquidirung ihrer Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Vermögensmasse, auf Samstag, den 31. August, vorgeladen.

Auch wird Angst auf den nämlichen Tag unter dem Rechtsnachtheil einberufen, daß im Falle seines Ausbleibens die Verhandlungen dennoch gepflogen, für ihn ein Vertreter aufgestellt, und er sodann mit allen weitern Rechtszuständnissen ausgeschlossen werde.

Stühlingen, den 30. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des Rathsverwandten Mathes Gutsch dahier ist unterm 17. v. M., Nr. 10,136, der Gantprozeß erkannt, und wird nunmehr zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf den

22. August dieses Jahres,

anberaumt, worauf sämmtliche Gläubiger vor dem Theilungskommissariat, auf dem Rathhaus dahier, bei Vermeidung des Ausschlusses, zu liquidiren haben.

Bruchsal, den 19. Jul. 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Bretten. [Schulden-Liquidation.] Alle Gläubiger der Chaussee-Konkurrenzkasse Bretten werden andurch aufgefordert, auf

Dienstag, den 27. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, dahier vor unterzeichneter Stelle mit ihren Forderungsbelegen zu erscheinen und ihr Guthaben zu liquidiren, unter dem Rechtsnachtheile für die nicht Erscheinenden, daß dereinst bei Verweisung der Schulden keine Rücksicht auf sie genommen werde.

Bretten, den 9. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Kork. [Unterpfandsbücher-Erneuerung.] Das Großherzogl. hochlöbliche Kinzigkreisdirektorium zu Offenburg hat durch Beschluß vom 26 August 1820, Nr. 13,549, die Renovation der Unterpfandsbücher der Gemeinde Ekardsweyer als nothwendig angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Vorzugs- und Unterpfandsrechte auf die in die Ekardsweyerer Gemarkung gehörige Liegenschaften anzusprechen haben, aufgefordert,

Dienstag, den 27., Mitwoch, den 28. und
Donnerstag, den 29. August d. J.,

vor dem Theilungskommissär, in dem Georg Luzischen Wirthshause zu Ekardsweyer, mit ihren entweder in Original oder in beglaubigter Abschrift vorzulegenden Rechtsurkunden zu erscheinen, und ihre Rechte gehörig zu wahren, widrigenfalls die Unterpfänder der Ausbleibenden in den Zustand der Nichteintragung zurükfallen.

Kork, den 25. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kieffer.

Rastatt. [Vorladung.] Gegen den im Jahr 1819 böslich entwichenen, und wegen angezeigter Vergehen mit Steckbriefen damals verfolgten Bierbrauer Joseph Dyrr von hier, von dessen Aufenthalt bisher auch nichts bekannt geworden, hat seine verlassene Ehefrau, Maria Anna, geborne Fückert, auf Ehescheidung angetragen.

Es wird daher Joseph Dyrr andurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, a dato, bei unterzeichneter Behörde um so gewisser zu erscheinen, als sonst im Nichterscheinungsfall nach dem Gesez gegen ihn vorgefahren würde.

Rastatt, den 2. Aug. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Mannheim. [Vorladung.] Bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft des verlebten Großherzogl. Bad. Oberhofgerichtsraths Philipp Adolph Schmieg dahier hat sich gezeigt, daß aus seiner ersten Ehe mit Klara Schott, gebornen Barholomai, noch Vorkinder aus ihrer Ehe mit dem ehemaligen Regierungsrath Schott vorhanden waren. Da nun in dem Massestatus das mütterliche Vermögen jener Vorkinder und der Maria Josepha Schmieg, geehligten Grimer, auf 323 fl. 35 kr. eingeführt ist, so werden die Regierungsrath Schottischen Kinder, deren Aufenthalt dahier un-

bekannt ist, hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen mit ihren Ansprüchen an gedachte Erbmasse entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei Großherzoglichem Amtsrevisorate dahier zu melden, und sich über die vorliegende Abtheilung unter dem Rechtsnachtheile zu äussern, daß sie sonst als einwilligend in solche erklärt, und der für sie zu berechnende Erbantheil unter Verwaltung gegeben wird.

Mannheim, den 1. Aug. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Jagemann.

Stühlingen. [Vorladung Milizpflichtiger.] Nachstehende Milizpflichtige, welche zur Konscription für 1823 gehören, und bei der Messung und Visitation nicht erschienen, sondern von Haus abwesend sind, werden hiermit, bei Vermeidung der gesezlichen Nachtheile, aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei diesseitigem Amte zu melden.

Aus dem Bezirksamt Stühlingen:
Joseph Runzelmann, Zainenmacher von Weizen.

Aus dem Bezirksamt Blomberg:
Mathias Leidold, Bauernknecht von Riedböhringen.
Gabriel Röthele, Schneider von Hondingen.

Stühlingen, den 25. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Sinsheim. [Ediktalladung.] Der seit der sächsischen Kampagne von 1813 vermißt werdende Soldat, Konrad Schöpfel von Hoffenheim, wird anmit vorgeladen, sich binnen 2 Monaten, a dato, persönlich zu stellen, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, sonst wird er für verschollen erklärt, und seine sich gemeldet habenden Verwandten in den fürsorglichen Besiz seines Vermögens eingewiesen werden.

Sinsheim, den 20. Juli 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Reichard.

Schopfheim. [Ediktalladung.] Die Kunigunda Notisch, verehlichte Hutinger von Eichbel, welche mit ihrem Ehemann, Johann Hutinger, im Jahre 1769 nach Ungarn ausgewandert ist, oder deren Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, a dato, dahier zu melden, und ihr in 144 fl. 46 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besiz ausgefolgt wird.

Schopfheim, den 1. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Bretten. [Ediktalladung.] Die schon seit etwa 20 Jahren abwesende Anna Maria Dittes von Diedelsheim wird andurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, a dato, dahier zu melden, und über ihr in Verwaltung stehendes, circa 100 fl. betragendes Vermögen zu disponiren, oder zu gewärtigen, daß sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen, gegen Sicherheitsleistung, ihren nächsten Verwandten werde ausgeliefert werden.

Bretten, den 9. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Boxberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Es wird nunmehr der abwesende, in Folge der unterm 7. April v. J., Nr. 1557, erlassenen Kundschaftserhebung bisher nicht erschienene Martin Stauch von Boxberg für verschollen erklärt, und soll dessen hinterlassenes Vermögen seinen nächsten Erben in nuznießlichen Besiz ausgefolgt werden.

Boxberg, den 16. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hoffmann.

Gerlachsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 24. Jun. vor. Jahrs vorgeladene Johann Martin Protsch von Unterwittighausen wird, da er sich bisher weder gestellt, noch gemeldet hat, hiermit als verschollen erklärt, und dessen Vermögen den nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabfolgt.

Gerlachsheim, den 23. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Menzinger.

Lörrach. [Verschollenheits-Erklärung.] In Bezug auf die Ediktalladung vom 7. Juli v. J. wird Fridolin Haas von Inzlingen nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, nach Erbrecht, seinen nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabfolgt.

Lörrach, den 5. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Mosbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Johann Georg Rack von Diedesheim nach der an ihn geschehenen Aufforderung innerhalb Jahresfrist nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und werden dessen nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besiz seines Vermögens, gegen Kautionsleistung, eingewiesen.

Mosbach, den 21. Jun. 1822.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.
Razzarini.

Oberkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da auf die unterm 4. Mai v. J. geschehene Vorladung des Ludwig Schmidt, oder seiner etwaigen Abkömmlinge, bisher in der gesezlichen Frist keine Meldung erfolgte, so wird derselbe andurch verschollen erklärt, und sein Vermögen nach der Erbordnung in fürsorglichen Besiz gegeben.

Oberkirch, den 31. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Philippsburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Philipp Walter, von Neudorf, oder dessen gesezliche Erben, haben sich auf die öffentliche Ladung vom 30. Jul. 1821 binnen Jahresfrist nicht gemeldet, es wird daher derselbe für verschollen hiermit erklärt, und dessen Vermögen an die nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besiz gegeben.

Philippsburg, den 1. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Rastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 12. April v. J. fruchtlos vorgeladene Anton Holl von Rothenfels wird für verschollen erklärt, und sein in 487 fl. 39 kr. bestehendes Vermögen an dessen nächste Verwandte in fürsorglichen Besiz gegeben.

Rastatt, den 11. Jul. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.